



überwiegend günstige Verhältnisse mit tageszeitlichem Anstieg der Lawinengefahr



Bregenzwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



Lawinprobleme

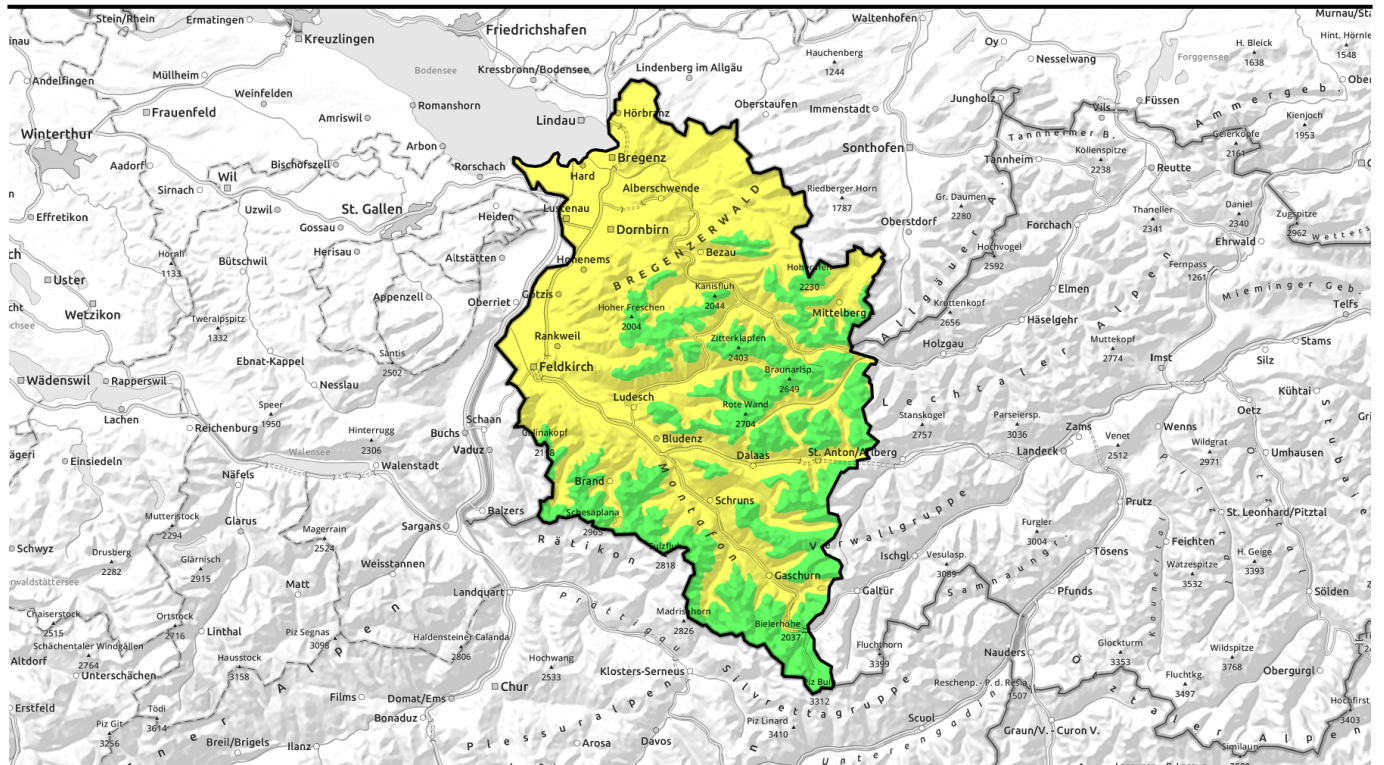


Gefahrenstufen



Exposition

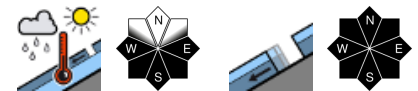




überwiegend günstige Verhältnisse mit tageszeitlichem Anstieg der Lawinengefahr



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



2600 m

Lawinprobleme



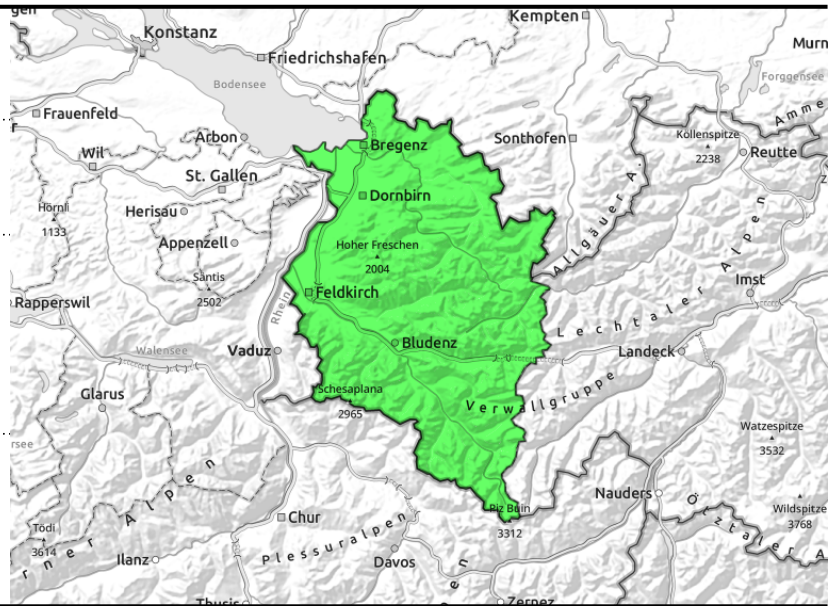
Gefahrenstufen



Exposition



Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



im Tagesverlauf mit Einstrahlung und Erwärmung nasse Lawinen vor allem an steilen, stark besonnten Hängen



zu jeder Tageszeit möglich

Festigkeitsverlust der Schneedecke und Gefahrenanstieg mit Einstrahlung und Tageserwärmung

In den Vormittagsstunden besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich noch im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges. Neben einer Verschüttungsgefahr ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und Einstrahlung steigt vor allem an stark besonnten Steilhängen die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf mäßig an. Es sind im Tagesverlauf spontan kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb ca. 2600 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten früh gestartet und nicht zu spät beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Nach wolkenloser Nacht mit guter Abstrahlung konnte sich die untermittags oft aufgeweichte Schneedecke wieder stabilisieren und es bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke durchfeuchtet und der Unterbau der Schneedecke teilweise bis in höhere Lagen nass. An sehr steilen und glatten Hängen begünstigt dies Gleitbewegungen. Im Tagesverlauf weicht die Schneedecke je nach Windeinfluss, Neigung und Exposition unterschiedlich rasch auf und verliert an Festigkeit.

Wetter

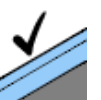
Der Vormittag verläuft sonnig und gering bewölkt bis wolkenlos. Nachmittags tauchen einige Haufenwolken auf und der eine oder andere Gipfel gerät in Nebel. Einzelne kurze, unergiebiges Schauer sind nicht ausgeschlossen. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m.

Temperatur in 2000m: 0 bis 4 Grad, Höhenwind: schwach

Tendenz

Am Wochenende ändert sich die Situation kaum. Am Morgen herrschen günstige Bedingungen. Die Gefahr nasser Lawinen steigt mit Einstrahlung und Tageserwärmung jeweils an.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

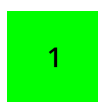
Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

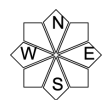
2 mäßig

3 erheblich

4 groß

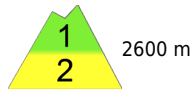
5 sehr groß

Exposition



25.03.2022, Nachmittag

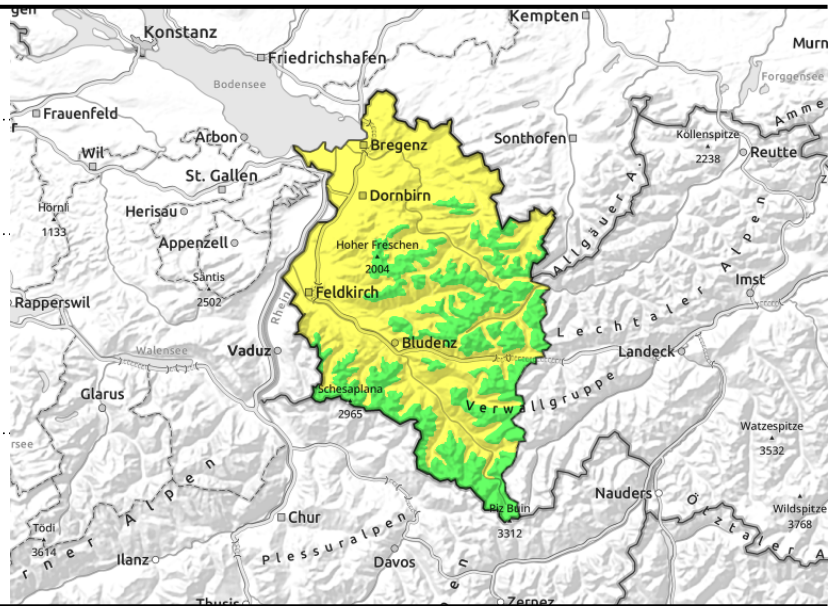
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechquellengebirge



im Tagesverlauf mit Einstrahlung und Erwärmung nasse Lawinen vor allem an steilen, stark besonnten Hängen



zu jeder Tageszeit möglich



Festigkeitsverlust der Schneedecke und Gefahrenanstieg mit Einstrahlung und Tageserwärmung

In den Vormittagsstunden besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen finden sich noch im extremen, vorwiegend schattseitigen Steilgelände des Hochgebirges. Neben einer Verschüttungsgefahr ist auch die Mitreiss- und Absturzgefahr zu beachten. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und Einstrahlung steigt vor allem an stark besonnten Steilhängen die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen auf mäßig an. Es sind im Tagesverlauf spontan kleine bis mittlere, vereinzelt auch große Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb ca. 2600 m. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Schitouren und Aktivitäten im freien Gelände sollten früh gestartet und nicht zu spät beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Nach wolkenloser Nacht mit guter Abstrahlung konnte sich die untertags oft aufgeweichte Schneedecke wieder stabilisieren und es bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke durchfeuchtet und der Unterbau der Schneedecke teilweise bis in höhere Lagen nass. An sehr steilen und glatten Hängen begünstigt dies Gleitbewegungen. Im Tagesverlauf weicht die Schneedecke je nach Windeinfluss, Neigung und Exposition unterschiedlich rasch auf und verliert an Festigkeit.

Wetter

Der Vormittag verläuft sonnig und gering bewölkt bis wolkenlos. Nachmittags tauchen einige Haufenwolken auf und der eine oder andere Gipfel gerät in Nebel. Einzelne kurze, unergiebiges Schauer sind nicht ausgeschlossen. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m.

Temperatur in 2000m: 0 bis 4 Grad, Höhenwind: schwach

Tendenz

Am Wochenende ändert sich die Situation kaum. Am Morgen herrschen günstige Bedingungen. Die Gefahr nasser Lawinen steigt mit Einstrahlung und Tageserwärmung jeweils an.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

